<u>Dokument No 2</u> – Die Schuldanerkennung des Richters

Jeder Beamte, der von einer Straftat Kenntnis hat, ist gesetzlich verpflichtet unverzüglich die Staatsanwaltschaft darüber zu informieren.
Alle diejenigen, die es wussten und nichts gesagt haben, kommen in der Kategorie der Eid Brecher und es sind viele.
Durch das Akten-Einsichtverbot hatte Frau Risi die schriftlichen Beweise nicht, aber sie hatte ihre Intelligenz und auch Ideen.
Sie hatte zu unseren Leuten gesagt:
"Die Beamten kontrollieren sich gegenseitig und bewahren Dokumenten sicher bei sich zu Hause auf.
Damit wir diese Dokumente finden können, müssen wir bei Ereignissen wie Beerdigungen, Anlässen usw. dabei sein. Da, wo der Alkohol die Zungen entbindet, liegt unsere beste Chance diese Dokumente zu finden."
Wir haben ihre Ratschläge berfolgt, und nur dank dieser Idee sind wir heute imstande die folgenden Dokumenten über das verschulden des Kantons zu publizieren. (**'Vergewaltiger Des Schicksals'** Seiten 117-131)

Die Schuldanerkennung vom Richter Niels Sörensen am 13. April 1992

Je constate donc que les parties ont, dans la demande du 17 mai 1990 et dans la réponse orale délivrée à l'audience du 16 novembre 1990, pris des conclusions principales identiques, sans parvenir à s'entendre sur la question des frais de justice (sauf à considérer que, via l'assistance judiciaire dont bénéficient les parties, ce sont bien "les responsables de la situation", au sens où l'entendait la défenderesse, qui supporteront les frais la cause, mais c'est là une interprétation hardie, que je ne retiendrais qu'avec l'accord de la défenderesse).

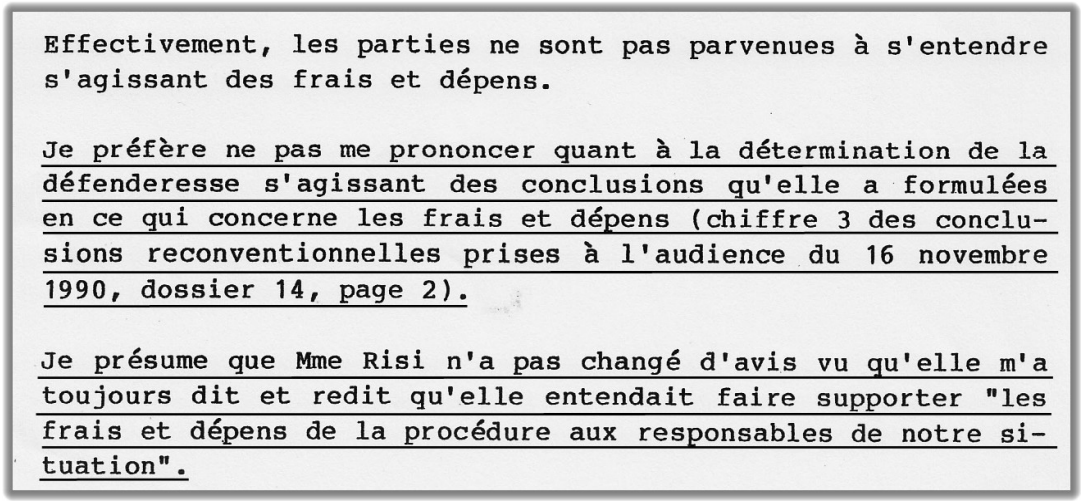
Veuillez agréer, Maîtres, mes salutations distinguées.

Le président du tribunal

N. Sörensen

Übersetzung
„Wenn man es durch die unentgeltliche Rechtspflege betrachtet, von der die Teile profitieren, ***sind es wirklich 'die Verantwortlichen für die Situation' im Sinne, wie der Beklagte meinte****, welche die Kosten für die Ursache tragen werden.*
Es ist eine kühne Interpretation, die ich nur mit der Einwilligung des Beklagten in Betracht ziehen werde.“
Der Sinn wie Frau Risi meinte war allgemein bekannt, die Details **befinden sich im Buch 'Vergewaltiger Des Schicksals'**.

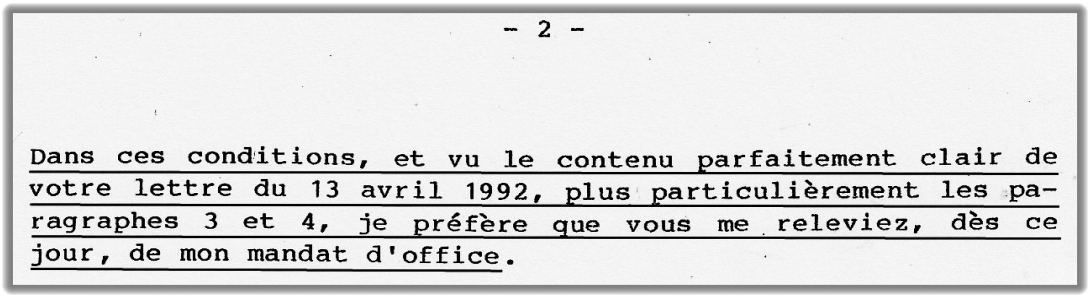
Am 30. 4. 1992, die schneidende Antwort des Rechtsanwaltes François Berger



Effectivement, les parties ne sont pas parvenues à s'entendre s'agissant des frais et dépens.

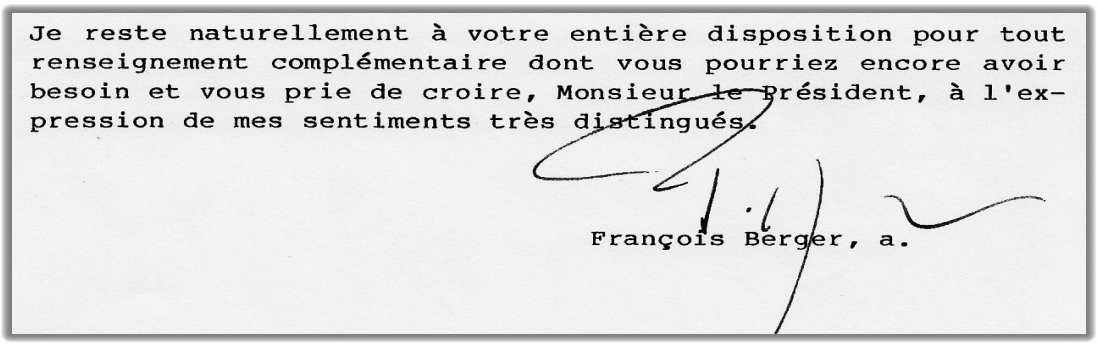
Je préfère ne pas me prononcer quant à la détermination de la défenderesse s'agissant des conclusions qu'elle a formulées en ce qui concerne les frais et dépens (chiffre 3 des conclusions reconventionnelles prises à l'audience du 16 novembre 1990, dossier 14, page 2).

Je présume que Mme Risi n'a pas changé d'avis vu qu'elle m'a toujours dit et redit qu'elle entendait faire supporter "les frais et dépens de la procédure aux responsables de notre situation".



- 2 -

Dans ces conditions, et vu le contenu parfaitement clair de votre lettre du 13 avril 1992, plus particulièrement les paragraphes 3 et 4, je préfère que vous me releviez, dès ce jour, de mon mandat d'office.



Je reste naturellement à votre entière disposition pour tout renseignement complémentaire dont vous pourriez encore avoir besoin et vous prie de croire, Monsieur le Président, à l'expression de mes sentiments très distingués.

François Berger, a.

Übersetzung

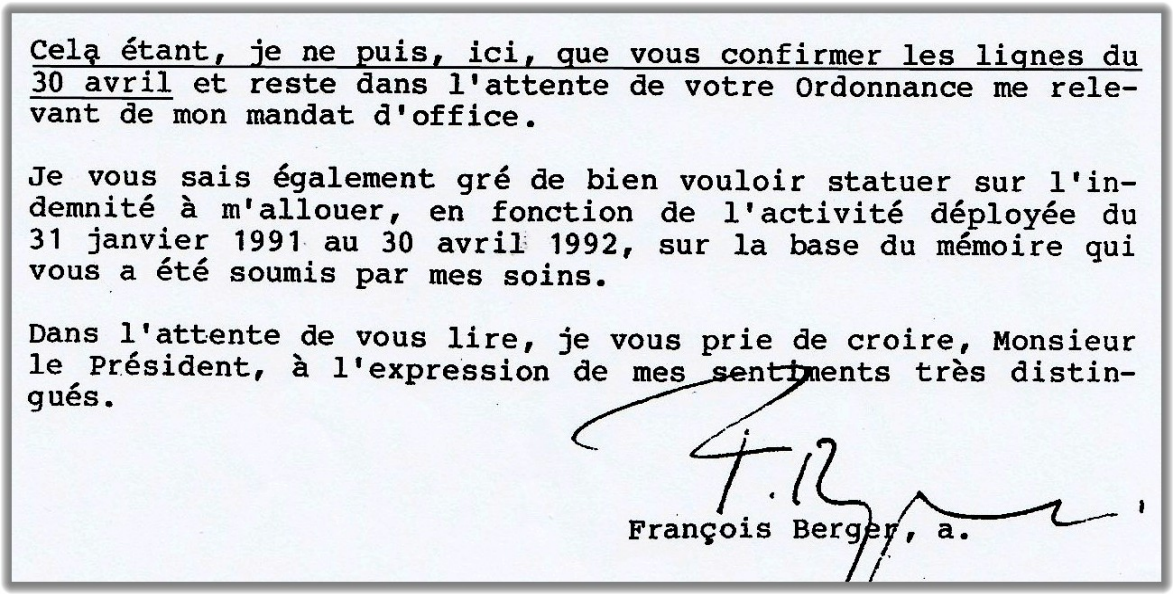
„Tatsächlich haben die Parteien keine Einigung für die Kosten erreichen können.

Ich möchte mich nicht äussern über die Bestimmung der Beklagten in den Schlussfolgerungen, die sie in der Audienz vom 16. November 1990 formuliert hat in Bezug auf die Justizkosten.

Ich nehme an, dass Frau Risi ihre Meinung angesichts der Gerichtskosten nicht geändert hat. ***Sie hat immer gesagt und wiederholt, dass sie will, dass alle Kosten von den Behörden übernommen werden, die für Ihre Situation verantwortlich und schuld waren.***

Unter diesen Umständen und ***angesichts des vollkommen klaren Inhalts Ihres Briefes*** *ziehe ich vor, dass Sie mich ab sofort von meinem Mandat entbinden.“*

Am 6. 10.1992 bestätigte der Rechtsanwalt Berger die Motive seines Rücktrittes



Celą étant, je ne puis, ici, que vous confirmer les lignes du 30 avril et reste dans l'attente de votre Ordonnance me relevant de mon mandat d'office.

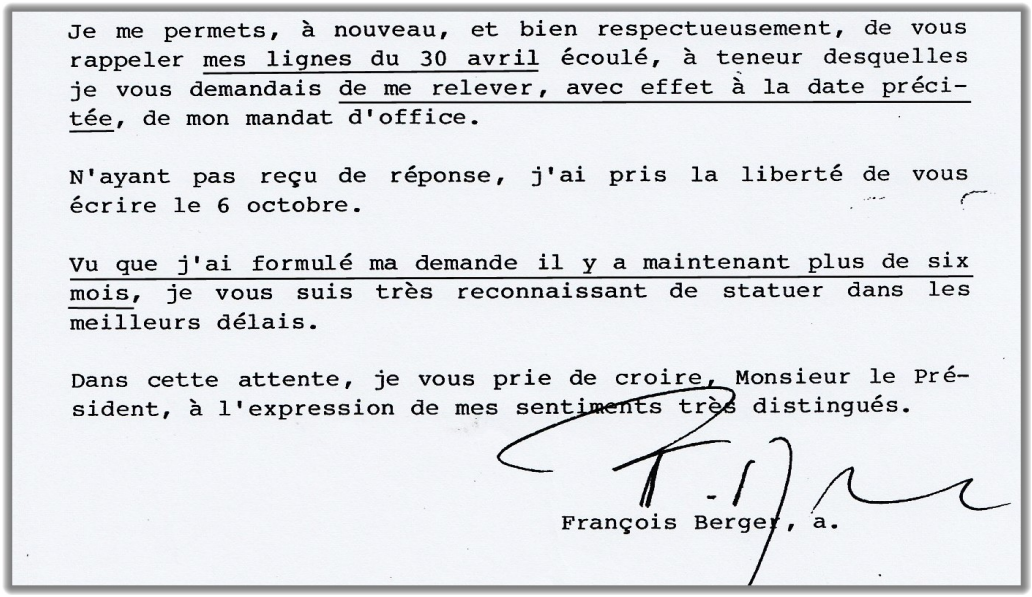
Je vous sais également gré de bien vouloir statuer sur l'indemnité à m'allouer, en fonction de l'activité déployée du 31 janvier 1991 au 30 avril 1992, sur la base du mémoire qui vous a été soumis par mes soins.

Dans l'attente de vous lire, je vous prie de croire, Monsieur le Président, à l'expression de mes sentiments très distingués.

François Berger, a.

Übersetzung:
Deswegen kann ich ihnen hier nur die Zeilen vom 30. April bestätigen und verbleibe mit der Erwartung des Aufhebungsbeschlusses von meinem Mandat.

Am 16. 11. 1992 der Rechtsanwalt Berger verliert seine Geduld



Je me permets, à nouveau, et bien respectueusement, de vous rappeler mes lignes du 30 avril écoulé, à teneur desquelles je vous demandais de me relever, avec effet à la date précitée, de mon mandat d'office.

N'ayant pas reçu de réponse, j'ai pris la liberté de vous écrire le 6 octobre.

Vu que j'ai formulé ma demande il y a maintenant plus de six mois, je vous suis très reconnaissant de statuer dans les meilleurs délais.

Dans cette attente, je vous prie de croire, Monsieur le Président, à l'expression de mes sentiments très distingués.

François Berger, a.

Übersetzung:
Ich erlaube mir nochmals und mit Hochachtung, sie an meine Zeilen vom vergangenen 30. April über die Aufhebung meines Mandats ab diesem Datum zu erinnern.
Nachdem ich keine Antwort erhalten hatte, habe ich die Freiheit genommen ihnen am 6. Oktober zu schreiben. Mein Antrag wurden vor über 6 Monaten formuliert und ich wäre ihnen dankbar, wenn sie bald möglich statuieren könnten.

Der Rechtsanwalt Benoît Ribaux unterstützt den Richter Sörensen

Je partage entièrement l'avis que vous exprimez au sujet du sort des frais et dépens de procédure. Si l'une des parties devait persister dans sa position à ce sujet, contraignant de ce fait la convocation du Tribunal matrimonial, je vous informe que je n'assisterais pas à cette audience le demandeur Armando Risi dès lors que les frais d'avocats ne seraient pas couverts par l'assistance judiciaire et qu'au regard de l'attitude des parties en procédure, il est certain que les avocats ne seraient jamais payer.

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'assurance de ma considération distinguée.

Benoît Ribaux, av.

Übersetzung: ***Ich teile völlig Ihre Meinung über*** *das Schicksal der Gebühren und die Gerichtskosten ...*

Eine spektakuläre Wende, nach den Geständnissen des Richters Sörensen über die Schuld der Beamten des Kantons. Der Rechtsanwalt Ribaux teilte mit, dass **Er völlig seine Meinung übernommen hatte**.
In diesem Fall musste er den Punkt 3 der Abschlüsse, die er selber für die Scheidung eingereicht hatte, ändern lassen.
Es war nicht mehr Frau Risi (Angeklagte) die in diesem Schlussfolgerungsartikel erscheinen sollte sondern der Kanton.

3. Sous réserve des dispositions de la loi sur l'assistance judiciaire, condamner la défenderesse aux frais et dépens de la procédure.

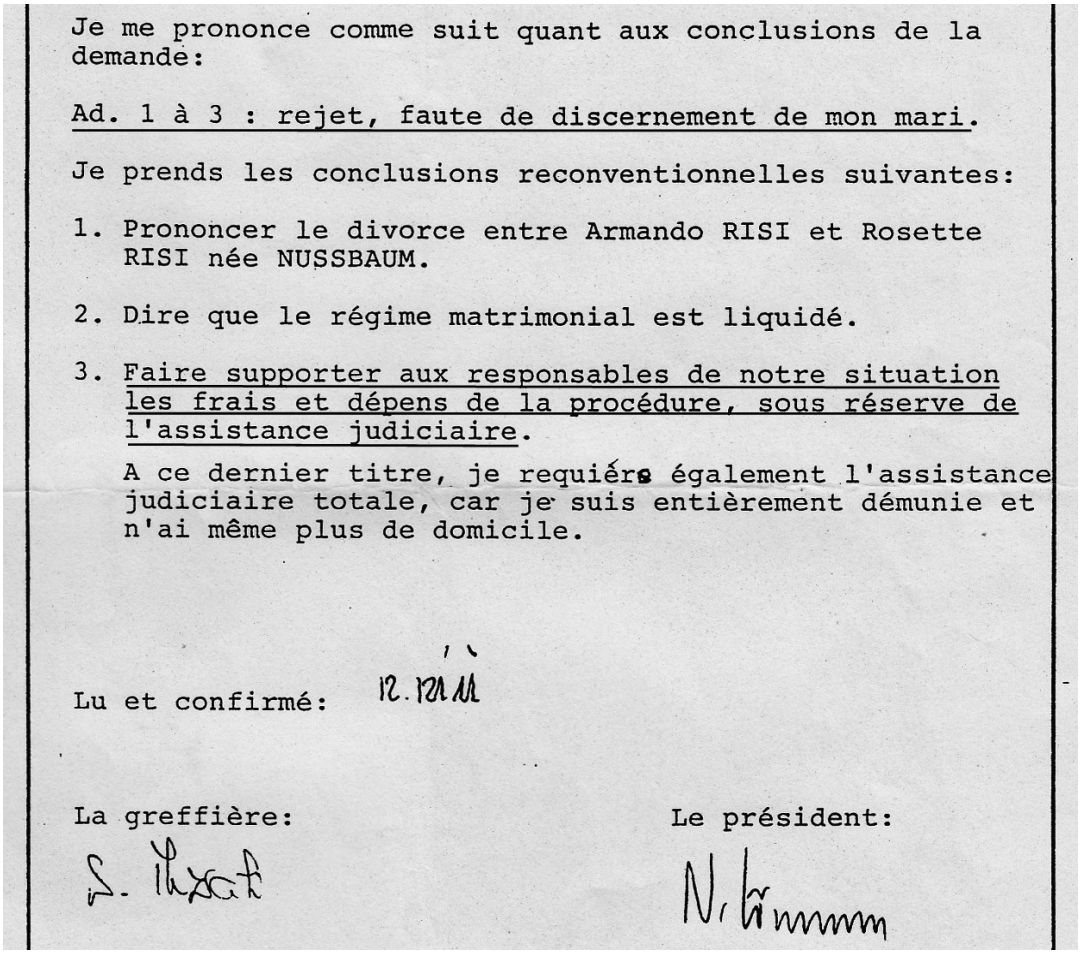
Übersetzung: *Die Angeklagte zu den Kosten des Verfahrens verurteilen.*

Als die beiden Rechtsanwälte die briefliche Aussage des Richters akzeptierten und zurücktraten, schenkten sie ihm das fehlende Alibi, um das Scheidungsverfahren einzustellen.

Wichtig

Die Bestätigungsbriefe des Rechtsanwaltes François Berger beweisen ohne Anfechtungsmöglichkeit, dass die Geständnisse des Richters Sörensen nicht auf einen Vorstellungswahn oder einer Geisteskrankheit von Frau Risi stammen.
Die Einstellung des Scheidungsverfahrens vom 3. Juni 1993 ist zum Teil auf das Konto der versteckten Vormundschaft zu schieben, aber auch über den Willen, eine Wiederverheiratung von Frau Risi mit einem dem Vatikan nahen Kleriker zu blockieren. (Dokument Nr. 1)

Die Beschuldigung des Rechtsmissbrauches gegenüber des Paars Risi, um die Einstellung des Scheidungsverfahren zu rechtfertigen, ist eine grobe Manipulation. Die Entscheidung über die Aufteilung der Gerichtskosten lag nicht in ihrer Obhut, selbst wenn der Richter in letzter Instanz versucht hatte, glauben zu lassen, dass es eine gemeinsame Scheidungsabsicht oder sogar ein Scheidungsabkommen gab. Das Paar hatte keine identischen Schlussfolgerungen, wie der Richter in seinem Geständnis walten lassen wollte. Frau Risi hatte die **3 vorgeschlagenen Punkte** von ihrem Ehemann abgelehnt.
Das folgende Dokument zeigt die Manipulation und ist vom Präsidenten Niels Sörensen unterzeichnet.



Je me prononce comme suit quant aux conclusions de la demande:

Ad. 1 à 3 : rejet, faute de discernement de mon mari.

Je prends les conclusions reconventionnelles suivantes:

1. Prononcer le divorce entre Armando RISI et Rosette RISI née NUSSBAUM.

2. Dire que le régime matrimonial est liquidé.

3. Faire supporter aux responsables de notre situation les frais et dépens de la procédure, sous réserve de l'assistance judiciaire.

   A ce dernier titre, je requiérs également l'assistance judiciaire totale, car je suis entièrement démunie et n'ai même plus de domicile.

Lu et confirmé: 12.12.11

La greffière: S. Thiat

Le président: N. Sörensen

Protokolls vom 16. November 1990

Übersetzung:

Artikel 1 bis 3, Ablehnung wegen Mangel an Urteilsvermögen meines Mannes.

3. Den Verantwortlichen unserer Situation zur Bezahlung der Verfahrenskosten zu verurteilen.

Die neuen Schlussfolgerungen von Frau Risi waren ein klarer Bestandteil des Protokolls vom 16. November 1990.